



LEHRKRÄFTEHANDREICHUNG

LINGO GLOBAL 03/2024: Leben in Frieden und
Gerechtigkeit

Inhalt

Diese Handreichung ist für Lehrkräfte, die Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache unterrichten und dient der Veranschaulichung des Unterrichtseinsatzes des Magazins Lingo Global. Diese Ausgabe befasst sich mit der 15. Ausgabe des Magazins „Leben in Frieden und Gerechtigkeit“.

Katharina Sauer, Dr. Anke Schmidt-Wächter
readktion@lingonetz.de

Inhalt

1.	Sachanalyse	2
1.1	Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern	2
1.2	Konflikte, Streit, Schlichtung	2
1.3	Symbole des Friedens	2
1.4	Friedliches Miteinander	2
1.5	Krieg, Frieden	2
1.6	Werte und Rechte	3
2.	Methodisch-didaktischer Kommentar	4
2.1.	Einstieg in das Thema	4
2.1.1.	Als Einstieg	4
2.2.	Arbeit mit den Seiten „Darum geht es“ (S. 1 und 2)	6
2.3.	Arbeit mit den Seiten „Fakten finden“ (Seite 3 und 4)	7
2.4.	Arbeit mit den Seiten „Nachgeforscht“ (S. 5 und 6)	8
2.5.	Arbeit mit der Seite „Nachgefragt“ (Seite 7)	9
2.6.	Arbeit mit der Seite „Lösungen bitte!“ (Seite 8)	10
2.7.	Arbeit mit der Seite „Mutmacher“ (Seite 9)	10
2.8.	Arbeit mit der Seite „Und jetzt du!“ (Seite 10)	11
2.9.	Arbeit mit der Werkstatt	12

1. Sachanalyse

1.1 Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern

„Frieden ist und bleibt eine wesentliche Voraussetzung für ein Leben in Würde.“¹ In einer eng vernetzten Welt spüren wir die Auswirkungen von staatlicher Fragilität, von Krisen und Gewalt auch in Deutschland. Bewaffnete Konflikte verursachen Leid, werfen Länder und Religionen wirtschaftlich zurück und verhindern Entwicklungsfortschritte. Es ist dementsprechend unabdingbar, die Schüler:innen über die Zustände auf der Welt zu informieren und durch Aufklärung einen Beitrag zur Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedensförderung zu leisten.

Das Aufzeigen der Problematik eignet sich besonders für die Fächer Ethik/Religion und Politikwissenschaften/Sozialkunde/Gesellschaftskunde.

1.2 Konflikte, Streit, Schlichtung

Konflikte sind Teil des menschlichen Zusammenlebens. Zumeist werden sie als belastend empfunden, bieten aber auch oft die Möglichkeit, strittige Fragen zu klären. Entscheidend dabei ist, dass kommunikative Mindeststandards gewahrt bleiben. Schüler:innen sollen Situationen, in denen Streit entsteht, erkennen können und auf der Suche nach geeigneten Lösungswegen für Konflikte unterstützt werden. Zudem werden Chancen und Risiken von Konflikten aufgezeigt.

Die Inhalte bedienen Fachinhalte aus dem Fach Ethik.

1.3 Symbole des Friedens

Friedenszeichen und -symbole drücken den Wunsch und die Forderung nach Frieden und Völkerverständigung aus. Es gibt nur wenige Symbole, die auf der ganzen Welt bekannt sind und überall verstanden werden. Darunter zählen unter anderem das CND-Symbol, die Friedenstaube, der Olivenzweig und das Victory-Zeichen.

Diese Inhalte eignen sich für eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema.

Ausgehend vom Material kann in den Fächern DAF/der

Muttersprache oder aber in Bildender Kunst eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert werden.

1.4 Friedliches Miteinander

Was bedeutet Frieden? Was benötigt man für ein friedliches Zusammenleben? Mit Hilfe dieser und weiterer Fragestellungen entwickeln die Schüler:innen Perspektiven für ein friedliches Zusammenleben der Menschen. Dabei werden Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenzen geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigt.

Die Inhalte eignen sich mit Blick auf den Lehrplan insbesondere für das Fach Religion.

1.5 Krieg, Frieden

Für Bürger:innen in einem demokratisch verfassten Staat ist es zentral, sich bewusst zu werden, welche gesellschaftlichen Kräfte über Krieg und Frieden entscheiden und welche politischen und gesellschaftlichen Prozesse zu kriegerischen Auseinandersetzungen beitragen, auch darüber, wer die Folgen von Krieg tragen

¹ Zitat Angela Merkel. Vgl. [krisen-verhindern-data.pdf](#); 18. Dezember 2024, 8.38 Uhr.

muss. Auch wenn die eigene Rolle bezüglich kriegerischer Auseinandersetzungen eher passiv zu sein scheint, sind doch grundlegende Einstellungen zu den Fragen von Krieg und Frieden bei Schüler:innen präsent und bedürfen einer Klärung.
Das Aufzeigen der Problematik eignet sich besonders für die Fächer Ethik/Religion

1.6 Werte und Rechte

Wie wichtig sind mir meine Grundrechte und wo sehe ich sie gefährdet? Wie können notwendige Regelungen unter Berücksichtigung von Grundrechten politisch gestaltet werden? Wie kann Freiheit in politischer Ordnung heute und in Zukunft gewährleistet werden? Für eine Förderung von Frieden auf der Welt verlangt es friedliche und inklusive Gesellschaften, die Gerechtigkeit und Inklusion fördern. Die Schüler:innen analysieren Situationen, in denen Grundrechte gefährdet sind und erörtern die Notwendigkeit rechtsstaatlicher Regelung und staatlicher Gewalt zum Schutz von Grundrechten.

Die Inhalte eignen sich mit Blick auf den Lehrplan insbesondere für das Fach Sozialkunde/Gesellschaftslehre.

2. Methodisch-didaktischer Kommentar

Das Thema *Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern* spielt in der Lebenswelt der Schüler:innen insofern eine tragende Rolle, als sie in der heutigen Welt direkt oder indirekt mit den Geschehnissen rund um kriegerische Auseinandersetzungen auf aller Welt konfrontiert werden. Es ist also wichtig, das Thema „Krieg und Frieden“ im schulischen Kontext zu behandeln und die Schüler:innen auf diese Weise zu sensibilisieren. Neben dem primären Einsatz der Materialien in den Fächern Gesellschaftskunde, Politikwissenschaften oder Sozialkunde eignen sich bestimmte Inhalte (z.B. das Entwerfen eines eigenen Friedenszeichens) auch für andere Fächer wie etwa Bildende Kunst.

2.1. Einstieg in das Thema

Für eine nachhaltige Entwicklung und einen gewissen Wohlstand sind Frieden, körperliche Unversehrtheit und Schutz durch ein stabiles Rechtssystem unabdingbare Voraussetzungen. Zu viele Menschen haben keinen Zugang zu einer unabhängigen Justiz, zu objektiven Informationen und zu anderen Grundfreiheiten. Kriegerische Konflikte sowie häusliche und kriminelle Gewalt bedrohen das Leben von Millionen Menschen. Diese Konflikte sind eine Ursache dafür, dass sich langfristig die Lebensbedingungen verschlechtern, Ernteerträge und Ressourcen vermindert werden und sich darüber hinaus die Chancen auf Bildung, auf Gesundheitsfürsorge und Partizipation verringern.²

Im Heft 3/2024 steht das Ziel 16: *Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern* im Mittelpunkt. Dabei liegen die Schwerpunkte darauf, ob es Frieden und Gerechtigkeit für alle geben kann, welche Folgen Krisen, Kriege und Konflikte im Kleinen haben können und was wir konkret tun können, damit sich die Situation weltweit/in der Welt verbessert.

In der heutigen Zeit kommt die Lehrkraft wahrscheinlich nicht darum herum, im Unterricht das Thema Konflikte, Krisen und Kriege zu besprechen. Die aktuelle politische Lage verlangt danach. Trotzdem empfiehlt es sich, um mit dem Heft 3/2024 hauptsächlich im Unterricht zu arbeiten und die Schüler:innen bei diesem schwierigen Thema zu begleiten. Dabei ist besonders wichtig, einen passenden Kontext zu finden, in den die Arbeit mit dem Magazin eingebettet werden kann.

Wie immer gilt: Eine Arbeit mit dem Heft ist ab einem Sprachniveau A2 denkbar.

2.1.1. Als Einstieg

Es werden zwei Übungsfolgen vorgestellt, die zum Einstieg in die Arbeit mit dem Heft genutzt werden können. Die erste Übungsfolge erfolgt ohne Verwendung des Titelbildes. Die zweite Übungsfolge bezieht das Titelbild mit ein, denn wie fast alle Titelbilder der Magazinreihe Lingo Global bietet dieses wieder eine gute Möglichkeit, sich dem Thema zu nähern. Da die Übungen eher kreativer Art sind, ist ein Einsatz ab dem Sprachniveau A2 denkbar.

² Vgl. <https://17ziele.de/ziele/16.html>; 29. November 2024, 15.13 Uhr

Übungsfolge 1:

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Annäherung an das Thema
- ⇒ Aktivierung von Vorwissen und bereits vorhandenem Wortschatz
- ⇒ Training der Sprech- und Schreibkompetenz

Wie soll vorgegangen werden?

Die Übung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil recherchieren die Schüler:innen in Paaren oder in kleinen Gruppen, welche Symbole es für den Frieden eigentlich gibt (z. B. das Peace- und Victoryzeichen, die Regenbogenflagge, eine weiße Flagge, Kraniche etc.).

Die Symbole werden gesammelt und im Plenum zusammengetragen. Anschließend überlegen die Schüler:innen in ihren Arbeitsgruppen, welche Bedeutungen die Symbole haben (z. B. Ausdruck des Bedürfnisses/der Notwendigkeit/Wunsch nach Frieden). Dazu lesen sie die kleinen Texte auf dem Arbeitsblatt 1 und ordnen das richtige Symbol dem richtigen Kasten zu.

Zum Abschluss dieser Sequenz entwerfen die Schüler:innen in den Gruppen ihr eigenes Friedenssymbol, entweder analog auf einem Blatt Papier (Arbeitsblatt 3 kann genutzt werden) oder digital, wenn die Technik es erlaubt mit einem entsprechenden Programm. Die Aufgabenstellung findet man auch auf dem Arbeitsblatt 2.

Alternative Idee:

Sollte die technische Ausstattung auf dem neuesten Stand sein, kann diese Übung auch unter dem Einsatz einer KI durchgeführt werden. Die Schüler:innen müssen dazu einen kleinen Text verfassen (als Prompt) und diesen einer KI (z. B. Canva oder Microsoft designer³) zuführen. Die Lehrkraft sollte vor der Eingabe den Text unbedingt auf Korrektheit überprüfen. Denkbar wäre auch, dass die Schüler:innen ihr Symbol mit Hilfe der Muttersprache generieren, d. h. den Prompt in der Muttersprache generieren. Dies bietet sich besonders an, wenn die Sprachkenntnisse noch geringer sind.

Mit Hilfe des Prompts generiert die KI ein Friedenssymbol, welches die Schüler:innen durch Verändern des Prompts beliebig modifizieren können. Wenn das Ergebnis der Gruppe gefällt, wird es im Plenum präsentiert. Außerdem erklären die Schüler:innen, warum sie das Symbol so gewählt haben. Die Präsentation und die Erklärungen dazu sollten natürlich in der Zielsprache erfolgen.

Übungsfolge 2:

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Aktivierung von Vorwissen, kreativer Umgang mit bereits vorhandenem Wortschatz
- ⇒ Training der Schreibkompetenz
- ⇒ Annäherung an das Thema
- ⇒ Wortschatzerweiterung

Wie soll vorgegangen werden?

³ <https://designer.microsoft.com/>; https://www.canva.com/de_de/

In der zweiten Übungsfolge wird das Titelblatt des Magazin 3/2024 mit einbezogen. Auf dem Titelblatt findet sich eine modifizierte Variante von Pablo Picassos Friedenstaube. Es empfiehlt sich, einen kurzen Exkurs zu machen, wer Pablo Picasso überhaupt ist, wofür er bekannt war und was es mit seinen Friedenstauben auf sich hat. Das Arbeitsblatt 3 im Anhang kann helfen.

Nachdem die Schüler:innen sich mit dem Künstler auseinandergesetzt haben, malen sie ihre eigene Variante der Friedenstaube und entwerfen anschließend eine Mindmap zum Thema: Was verbinde ich mit dem Wort *Frieden*? Es können auch unterschiedliche Komposita mit dem Wort *Frieden* gebildet werden.

2.2. Arbeit mit den Seiten „Darum geht es“ (S. 1 und 2)

Auf den Seiten „Darum geht es“ steht die zentrale Frage „Was bedeutet Frieden?“ im Mittelpunkt. Es wird darauf eingegangen, welche Ursachen Krieg haben kann und was wir im Kleinen dagegen tun können. Für die folgende Übung wird ein Sprachniveau B1 empfohlen.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Wortschatzeinführung und -training
- ⇒ Erwerb von Faktenwissen
- ⇒ Training der Lese- und Sprechkompetenz

Wie soll vorgegangen werden?

Die Lehrkraft visualisiert an der Tafel die zentrale Frage „Was bedeutet Frieden?“. Die Schüler:innen arbeiten in Gruppen und sammeln Ideen. Sie schreiben Ihre Ideen einzeln auf Kärtchen (z. B. Ruhe, Sicherheit, keine Gewalt, Geborgenheit, Glück, Gerechtigkeit etc.). Es ist nicht schlimm, wenn sich die Ideen wiederholen. Anschließend werden die Ideen an der Tafel oder an einem Board gesammelt. Unbekannte Wörter müssen erklärt werden. Nun sollen die Schüler:innen ein Ranking durchführen, welches die wichtigsten Punkte für die Bedeutung von Frieden sind. Dafür kann man eine bestimmte Anzahl Bewertungspunkte oder Striche an der Tafel verteilen lassen (wichtig: Anzahl begrenzen).

Die Lehrkraft kann diese Tätigkeit so lenken, dass die wichtigsten Wörter der Seiten „Darum geht es!“ schon mit einfließen und für die nächste Aufgabe bekannt sind.

Die Schüler:innen lesen die Texte auf den Seiten 1 und 2 zunächst still für sich selbst und unterstreichen unbekannte Wörter.

Im nächsten Schritt kommt das STOP-Lesen zum Einsatz. Ein:e Schüler:in beginnt laut zu lesen. Wenn ein für jemand unbekanntes Wort kommt, ruft die Person laut STOP! Das Wort wird dann im Plenum erklärt. Dann liest die Person, die STOP gerufen hat, weiter. Sollten die Schüler:innen zurückhaltend sein, muss die Lehrkraft eingreifen und kann gezielt nachfragen, z. B.: Was bedeutet *Krise*? Nach dem Lesevorgang sollten alle Wörter bekannt und die Aussage des Textes klar sein.

Nun schließt sich die nächste Aufgabe zum noch besseren Textverständnis an. Dafür lösen die Schüler:innen in Partnerarbeit die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt 4. Diese Aufgabe eignet sich auch sehr gut als Hausaufgabe. Die Ergebnisse sollten in jedem Fall im Plenum verglichen werden.

Zur Wiederholung können in der nächsten Stunde die Flashcards im Arbeitsblatt 5 zum Einsatz kommen. Die Schüler:innen arbeiten dazu in Gruppen oder in Paaren. Sie benötigen das Arbeitsblatt 5 in ausgedruckter Form, vorzugsweise auf dickerem Papier. Die Karten müssen ausgeschnitten und Vorder- und Rückseite aufeinander geklebt werden. Dann beginnt die Befragung. Diese Aufgabe dient der Festigung des Wortschatzes und des Gelesenen.

Die Fragen auf Seite 2 (Wann hattest du zum letzten Mal einen Konflikt? Wie kam es dazu? Wie hast du den Konflikt gelöst?) können ebenfalls als Wiederholung genutzt werden. Um die Fragen zu beantworten, ist jedoch ein umfangreicher Wortschatz nötig, weswegen die Fragen vorzugsweise in sprachlich fortgeschrittenen Gruppen zum Einsatz kommen sollten. In sprachlich homogenen Gruppen können die Fragen auch in der Muttersprache besprochen werden.

2.3. Arbeit mit den Seiten „Fakten finden“ (Seite 3 und 4)

In jedem Magazin von Lingo Global finden sich auf den Seiten „Fakten finden“ Grafiken und Schaubilder, die verwendet werden, um in unserem Fall die Schüler:innen oder die Leser:innen des Magazins Lingo Global auf bestimmte Informationen hinzuweisen. Textergänzungen werden verwendet, um das Verständnis der Grafik zu erleichtern. Im Magazin 3/2024 werden vier Grafiken und Schaubilder abgedruckt. Drei davon eignen sich gut für den Einsatz im Unterricht. Die Themen der Grafiken und Schaubilder sind (von links nach rechts) *Weltfrieden*, *Frieden und Menschenrechte*, *Städtepartnerschaften* und *militärischer Fußabdruck*. Die folgenden Übungen eignen sich ab einem guten Sprachniveau B1.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Erwerb von Faktenwissen und Wortschatzerweiterung
- ⇒ Training des Leseverstehens
- ⇒ Training der Schreibkompetenz
- ⇒ Training: Grafikbeschreibung – Informationen aus Grafiken erhalten

Wie soll vorgegangen werden?

In dieser Übungsfolge geht es sowohl um die klassische Grafikbeschreibung, wie sie auch in vielen Prüfungsformaten gefordert wird, als auch darum, dass die Schüler:innen versuchen, konkrete Informationen aus den Grafiken herauszuarbeiten und mit einer:inem Partner:in darüber zu sprechen.⁴

⁴ Weitere Tipps zur Arbeit mit Grafiken: Lehrkräftehandreichung Heft 2/2022, Anhang 4 und 5

Die erste Grafik mit dem Titel *Weltfrieden – Frieden: Status in den Ländern* eignet sich als Einstieg in die Arbeit mit Grafiken und Schaubildern. Die Schüler:innen können den kurzen Text unter der Grafik lesen und dann auf der stummen Karte ihr Heimatland suchen, um zu schauen, wie der Status des Friedens auf einer Skala von sehr niedrig bis sehr hoch eingestuft wird.

Die zweite Grafik mit dem Titel *Frieden und Menschenrechte* eignet sich für eine klassische Grafikbeschreibung, wie sie auch in einigen Prüfungsformaten gefordert wird. Es kann wie folgt vorgegangen werden:

Die Schüler:innen erhalten die Grafik zunächst noch nicht. Die Lehrkraft visualisiert die Wörter auf der rechten Seite der Grafik auf Seite 4 (*Menschenrechte, Frieden, Sicherheit, Toleranz, Freiheit des Einzelnen, Demokratie, Solidarität, Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg, Stabilität und Verlässlichkeit*) an der Tafel oder einem Board. Unbekannte Wörter werden geklärt. Anschließend führen die Schüler:innen ein Ranking durch, was für sie persönlich im Zusammenleben in einer Gesellschaft wichtig ist. Lässt die technische Ausstattung es zu, eignet sich hier auch der Einsatz der KI „Mentimeter“⁵. Das Ergebnis sollte für alle sichtbar sein. Eine Diskussion kann sich anschließen.

Nun erhalten die Schüler:innen die Grafik von Seite 4 und dazu das Arbeitsblatt 6. Es werden Schritt für Schritt die Aufgaben bearbeitet.

Als letzte Übung zu den Seiten 3 und 4 werden die unteren Schaubilder bearbeitet. Zu diesen gibt es zwei Audiodateien. Die Schüler:innen sehen die Schaubilder zunächst nicht und bearbeiten die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt 7. Die Schüler:innen hören die beiden Texte zweimal und lösen die Aufgaben während des Hörens. Anschließend wird im Plenum verglichen. Erst zum Schluss erhalten die Schüler:innen die Schaubilder und vergleichen nochmal die Ergebnisse.

2.4. Arbeit mit den Seiten „Nachgeforscht“ (S. 5 und 6)

Auf den Seiten „Nachgeforscht“ wird „Die Friedensbrücke“ erklärt, welche ein einfaches Modell vorstellt, um in wenigen Schritten einen Konflikt zu lösen oder nicht noch größer werden zu lassen. Die Arbeit mit dieser Seite ist erst ab einem Sprachniveau B1+ zu empfehlen.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Erweiterung des Wortschatzes
- ⇒ Training der Lese- und Sprechkompetenz

Wie soll vorgegangen werden?

Die Schüler:innen erhalten sowohl eine Kopie der Seiten 5 und 6 als auch eine Kopie von Arbeitsblatt 8. Zunächst lesen die Schüler:innen das Gedicht und unbekannter Wortschatz wird geklärt. Anschließend werden die Aufgaben zum Textverständnis gelöst und im Plenum verglichen.

⁵ <https://www.mentimeter.com/de-DE>

Nachdem alle den Inhalt des Gedichts verstanden haben, wird in einem Rollenspiel die Szene nachgespielt. Die Schüler:innen sprechen aber nicht. Es wird nur die Szene nachgespielt. Zwei Schüler:innen spielen und die anderen beobachten die Szene. Anschließend werden die folgenden Fragen beantwortet:

- Was habe ich erlebt bzw. beobachtet?
- Was war das Ergebnis?
- Was war schwierig?
- Was hat eventuell geholfen?

Im zweiten Durchgang arbeiten die Schüler:innen zu zweit und schreiben einen Dialog passend zur Szene des Gedichts. Die Lehrkraft hilft und korrigiert. Die Szenen werden im Plenum vorgespielt und wieder werden die obenstehenden Fragen beantwortet.

Alternativ könnten die Szenen auch als Video aufgenommen werden. Jede Gruppe erhält eine Szene der Mitschüler:innen und beantwortet zum Video die obenstehenden Fragen.

Nach dieser Aufgabe wird die Friedensbrücke auf den Seiten 5 und 6 bearbeitet. Die Schüler:innen lesen erst einmal die Texte und unbekannte Wörter sollten geklärt werden. Dann analysieren sie die geschriebenen Szenen anhand der Friedensbrücke und beantworten die Fragen wie z. B. *Was ist passiert? Warum hat der Konflikt begonnen? Wie hast du dich dabei gefühlt?* usw.

2.5. Arbeit mit der Seite „Nachgefragt“ (Seite 7)

Auf der Seite „Nachgefragt“ werden Personen gefragt, was für sie Frieden bedeutet. Die folgende Übung kann ab einem Sprachniveau B1 sinnvoll eingesetzt werden.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung aller Kompetenzen
- ⇒ Wortschatzerweiterung
- ⇒ Training von Nebensätzen mit *dass*

Wie soll vorgegangen werden?

Die Meinungen auf der Seite 7 werden gelesen und unbekannter Wortschatz wird geklärt. Anschließend stellt die Lehrkraft folgende Fragen:

- Welcher Meinung stimmst du zu?
- Welcher Meinung stimmst du nicht zu?

Die Schüler:innen arbeiten in kleinen Gruppen, tauschen sich aus und präsentieren ihre Ideen im Plenum.

Anschließend notieren die Schüler:innen drei Stichpunkte, was Frieden für sie persönlich bedeutet. Sie gehen dabei auf die möglichen Leitfragen ein: *Wo erlebst du Frieden? Was brauchst du für ein friedliches Zusammenleben? Welche Gefühle verbindest du mit Frieden?* Im Tandem (Partnerarbeit) tauschen die Schüler:innen ihre Gedanken aus und notieren die Schlüsselideen auf Kärtchen.

Die Lehrkraft bereitet eine Pinnwand vor, an die alle ihre Ideen zum Thema pinnen. In einem Rundgang bekommen die Schüler:innen die Möglichkeit, die Ideen der anderen zu lesen.

Sehr gut funktioniert die Auswertung auch mit einem Padlet. Wenn die technischen Gegebenheiten es erlauben, notieren die Schüler:innen ihre Ideen auf ein von der Lehrkraft vorbereitetes Padlet. So können alle alles lesen. Es wäre sogar denkbar, über die Kommentarfunktion auf die Ideen der anderen – friedlich und fair – zu reagieren.

2.6. Arbeit mit der Seite „Lösungen bitte!“ (Seite 8)

Auf der Seite „Lösungen bitte!“ gibt es einen Text über starke Institutionen, das Thema Meinungsfreiheit. Die Arbeit mit dieser Magazinseite ist ab einem guten Sprachniveau A2 (Einsatz der Muttersprache ist erlaubt), besser ab einem Sprachniveau B1 möglich.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Wortschatzerweiterung
- ⇒ Wiederholung Verben im Präsens und bestimmte und unbestimmte Artikel

Wie soll vorgegangen werden?

Für die Seite „Lösungen bitte!“ wird eine klassische Textarbeit empfohlen. Der Text wird gelesen, unbekannter Wortschatz geklärt und anschließend auf dem Arbeitsblatt 9 in Partnerarbeit oder auch als Hausaufgaben die Aufgaben zum Textverständnis bearbeitet.

Anschließend können die Aufgaben zur Wiederholung der Grammatik auf dem Arbeitsblatt 10 bearbeitet werden. Eine Kontrolle im Plenum schließt sich an.

2.7. Arbeit mit der Seite „Mutmacher“ (Seite 9)

Auf der Seite „Mutmacher“ werden Beispiele aufgezeigt, in welchen Initiativen sich Menschen weltweit für ein friedliches Zusammenleben engagieren. Die folgende Übung ist eine Rechercheaufgabe. Ein Internetzugang und ein passendes Endgerät müssen vorhanden sein.

Die Arbeit mit dieser Magazinseite ist ab einem guten Sprachniveau A2 (Einsatz der Muttersprache ist erlaubt), besser ab einem Sprachniveau B1 möglich.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Wortschatzerweiterung
- ⇒ Wiedergabe von Informationen in Form eines Moodboards

Wie soll vorgegangen werden?

Jede Gruppe erhält einen der kurzen Texte von Seite 9. Die Texte werden gelesen und unbekannte Wörter im Wörterbuch nachgeschlagen. Zu jedem Text gibt es einen QR-Code, unter dem weitere Informationen zum Thema verlinkt sind. Die Schüler:innen recherchieren weiter zu den Initiativen *Crisis Action*, *Witness* und *buntkicktgut* und suchen nach Informationen zur Initiative.⁶ Es soll ein Steckbrief zum Projekt erstellt werden. Das Arbeitsblatt 11 kann helfen. Nach der Gruppenarbeit präsentieren die Schüler:innen ihren Steckbrief im Plenum. Die Steckbriefe können im Anschluss an diese Übung im Gruppenzimmer aufgehängt werden.

2.8. Arbeit mit der Seite „Und jetzt du!“ (Seite 10)

Es empfiehlt sich, vor der Arbeit mit der Seite „Und jetzt du!“ die Seite 9 „Mutmacher“ zu bearbeiten. Auf der Seite 10 in der Rubrik „Und jetzt du!“ bekommen die Schüler:innen einige Ideen, was sie selbst für ein friedliches Miteinander tun könnten.

Die folgende Übung kann ab einem guten Sprachniveau A2 (Einsatz der Muttersprache ist erlaubt) durchgeführt werden.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Wortschatzerweiterung

Wie soll vorgegangen werden?

Die Schüler:innen lesen zunächst die Seite 10 „Und jetzt du!“. Unter Punkt 4 wird der Mitmach-Tag vorgestellt. Sicher ist es nicht so einfach, für nur einen Tag für 25 Schüler:innen oder mehr einen Platz in einer Friedensinitiative zu organisieren, wo in die Arbeit hineingeschnuppert werden kann.

Es bietet sich also eine Rechercheaufgabe in Anlehnung an den Mitmach-Tag an. Die Lehrkraft gibt einige Friedensinitiativen vor, die es in der Heimatstadt, in der Region, im Bundesland oder Land gibt (z. B. Hilfe für Geflüchtete, Projekte gegen Rassismus, LGBTQIA+ etc.).

Die Schüler:innen arbeiten wieder in Gruppen und wählen eine Initiative aus.

Nun sollten die Schüler:innen mindestens zwei Wochen Zeit bekommen, um sich über die Initiative zu informieren. Das Arbeitsblatt 12 kann unterstützend zum Einsatz kommen.

Nachdem die Schüler:innen alle wichtigen Informationen zusammengetragen haben, sollen sie eine ansprechende Präsentationsform wählen. Es kann z. B. ein Podcast über die Initiative oder ein (kurzer) Werbefilm entstehen, ein Flyer gestaltet werden etc.

⁶ Die Websites zu Crisis Action und Witness sind auf Englisch. Es ist jedoch möglich, sich diese mit der Übersetzungsfunktion ins Deutsche zu übersetzen. Da nur eine oberflächliche Recherche durchgeführt werden soll, ist dies ausreichend.

Die Lehrkraft ist unterstützend tätig und organisiert eine entsprechende Präsentationsmöglichkeit.

2.9. Arbeit mit der Werkstatt

Sollte im Vorhergehenden zu viel Recherchearbeit gefordert gewesen sein, bietet sich der Einsatz der Werkstattseite als Alternative an. Es soll eine Collage zum Thema Frieden entstehen. Die Collage kann als schöner Abschluss der Arbeit mit dem Heft betrachtet werden.

Ein Einsatz ab einem guten Sprachniveau A2 (unter Hinzunahme der Muttersprache) ist denkbar. Empfehlenswert ist jedoch ein Sprachniveau B1.

Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Wortschatzerweiterung
- ⇒ Training der Recherchekompetenz
- ⇒ Wiedergabe von Informationen in Form einer Präsentation

Wie soll vorgegangen werden?

Die Aufgabe zum Sprech Anlass ist selbsterklärend. Damit die Aufgabe aber gelingt, empfiehlt es sich, die Schüler:innen dazu anzuregen, sich während der gesamten Arbeit mit dem Magazin Lingo Global 3/2024 Notizen zu machen.

So können die Schüler:innen z. B. während des Rollenspiels zum Gedicht „Die zwei Ziegen“ Fotos machen, die dann für die Collage benutzt werden.

Die Informationen zu den Friedensinitiativen sollten auch Einzug in die Collage halten.

Für diese Arbeit benötigen die Schüler:innen Zeit. Empfehlenswert ist mindestens eine Woche. Die Präsentation findet im Plenum statt. Die Collagen sollten im Schulhaus oder wenigstens im Gruppenzimmer ausgestellt werden.

Eine digitale Bearbeitung der Aufgabe ist denkbar, z. B. mit Canva. Als Präsentationsplattform bietet sich wieder ein von der Lehrkraft vorbereitetes Padlet an.